

“Die Terminals von Kaba haben sich gut bewährt und sind sehr ausfallsicher. Mit der eingesetzten Software sparen wir mehrere Stunden in der Woche. Insgesamt ist das System bisher sehr störungsfrei gelaufen.“

**Bärbel Irmer**  
Leiterin der Lohnbuchhaltung

[www.wepa-hygiene.de](http://www.wepa-hygiene.de)  
[www.bb-sw.de](http://www.bb-sw.de)



## WEPA Papierfabrik P. Krenzel GmbH & Co. KG



### Große Herausforderungen mit Flexibilität beantwortet

Wer den Einkaufswagen beim Großeinkauf in einem der Lebensmittel-Discounter mit Küchen-, Kosmetik und Taschentüchern bestückt, greift mit großer Wahrscheinlichkeit auf Produkte aus dem Hause WEPA zurück; denn WEPA hat sich auf die Produktion von Handelsmarken spezialisiert.

1948 durch Paul Krenzel sen. gegründet, schaut das Familienunternehmen auf eine bisher lange Erfolgsgeschichte zurück. Über 40.000 LKW-Ladungen verlassen inzwischen jährlich die drei Produktionsstandorte. Die Firma stellt bei einem Umsatz von über 270 Mio. Euro und einem Volumen von 220.000 Tonnen Produktionsmenge 18 Prozent des Hygienepapiervolumens in Deutschland. Das Unternehmen aus dem beschaulichen Müschede hat mit seinen Küchen-, Kosmetik- und Taschentüchern - und nicht zuletzt dem Toilettenpapier - Einzug in vielen deutschen Haushalten gehalten. So hat sich WEPA im

Lauf der Jahre vom sauerländischen Papiergroßhändler zum international anerkannten Hersteller von Private Labels, spezialisiert auf den Handel, entwickelt. Der Export-Anteil liegt heute bei über 20 Prozent.

Produziert wird bei WEPA an den drei Standorten in Arnsberg-Müschede, Marsberg-Giershagen und Kriebethal/Sachsen im Vollkonti- und Teilkonti-Schichtsystem rund um die Uhr 7 Tage die Woche. Die Arbeitszeiten der über 1.000 Mitarbeiter werden seit längerem problemlos an Zeiterfassungsterminals von Kaba erfasst. Kurz vor dem Ende der D-Mark-Ära wurde die Personalabteilung dennoch unvermutet mit einem Problem konfrontiert: das alte Programm zur Lohnabrechnung würde das Euro-Zeitalter nicht mehr erleben. So musste man sich kurzfristig auf die Suche nach einem neuen Programm machen. „Nachdem wir uns von unserem alten Lohnprogramm verabschieden mussten, wollten wir uns auf Anbieter aus der Region konzent-

# Success Story

rieren, die uns regelmäßig mit Weiterentwicklungen versorgen konnten“, erzählt Bärbel Irmer, die Leiterin der Lohnbuchhaltung. Die Wahl fiel auf die Firma Bents Informationssysteme aus Münster, die das Lohnprogramm Varial vorstellte. Auch die bis dahin eingesetzte Software zur Zeiterfassung entsprach nicht mehr den gestiegenen Ansprüchen bei WEPA. Die Arbeitszeiten der Mitarbeiter zu managen, ihren Einsatz zu planen und zu steuern und für eine sichere Zutrittskontrolle zu sorgen – dies waren die Anforderungen an ein neues integriertes System. Man zog fünf Anbieter in die engere Wahl. „Das Bemerkenswerte war“, blickt Bärbel Irmer zurück, „dass die Firma Breitenbach als einzige der fünf Anbieter in der Personaleinsatzplanung keine Fragen offen ließ – egal welche Fälle und Ausnahmeregeln wir uns einfallen ließen.“ Die verschiedenen Schichtsysteme mussten genau so berücksichtigt werden wie der Einsatz der Springer, die verschiedenen Lohnzuschläge und die unter Umständen flexiblen Arbeitsanfangs- und Endzeiten.

„Die Herausforderungen waren hoch. Die vielen Schichtsysteme und Arbeitszeiten erforderten die ganze Flexibilität unserer Systeme“, erinnert sich Volker Kubitz, Projektleiter bei Breitenbach Software. „Es war unser Ansporn zu sehen, wie wir Zug um Zug die Wünsche von WEPA umsetzen konnten.“ So entschied man sich für die Erweiterung des Varial-Systems um die Zeiterfassung, Personaleinsatzplanung und Zutrittskontrolle am Ende klar für die Breitenbach Software Engineering aus dem nahe gelegenen Möhnesee.

Im Juni 2002 starteten zunächst 20 Mitarbeiter in Giershagen und 50 Kollegen in Müschede die Testphase im Bereich Zeiterfassung. Über einen Zeitraum von drei Monaten liefen die Systeme parallel und bis

zur endgültigen Ablösung am ersten September verfeinerten die auftretenden Praxisfälle die Breitenbach-Software ZMS zunehmend. Dazu Bärbel Irmer: „Wir waren uns darüber bewusst, dass wir nicht jede Ausnahme im Vorfeld des Projekts berücksichtigen konnten. Umso wichtiger war die Testphase, in der die Lösungen immer mehr unseren Anforderungen angepasst wurden. Mit wenigen Ausnahmen verliefen diese Wochen reibungslos. Auch die Einbindung der bereits vorhandenen Terminals von Kaba Benzing konnte gut realisiert werden.“ Diese wollte WEPA nicht mehr missen, waren sie doch seit mehreren Jahren in schwierigem Umfeld problemlos im Einsatz. „In der Papierindustrie fällt viel Staub an, da brauchen wir robuste Terminals“, betont Bärbel Irmer. „Die Terminals von Kaba haben sich gut bewährt und sind sehr ausfallsicher.“ Die Mitarbeiter müssen zur Buchung nur den LEGIC-Schlüsselanhänger vor das Terminal halten – ein einfacher und schneller Vorgang.

## **Schrittweise Einführung der Zutrittskontrolle**

Begann das Zeitalter der neuen Zeiterfassung für alle WEPA-Mitarbeiter am 1. September 2002, vollzog sich die Einführung der Zutrittskontrolle schrittweise. Zunächst wurde das Betriebsgelände in Marsberg abgesichert. Die Mitarbeiter dort können nur über ein Drehkreuz das Gelände betreten. Ein umfangreiches Zutrittskontrollsystem wurde dann mit der Fertigstellung des neuen Hochregallagers installiert. In der 100 m langen und 60 m breiten Halle können auf 14 Ebenen über 35000 Europaletten gelagert werden. Dabei können 200 Paletten pro Stunde ein- und 250 Paletten vollautomatisch ausgelagert werden. Durch die fördertechnische Anbindung an die Pro-

duktionsmaschinen und die vollautomatische Bereitstellung der Palette zur LKW-Beladung in der Versandhalle wird seitdem der manuelle innerbetriebliche Warentransport auf ein Minimum beschränkt. Hier spielt der Sicherheitsaspekt natürlich eine große Rolle. Das Betreten des Hochregallagers sollte nur einem gewissen Personenkreis erlaubt werden. Also wurden alle Zugänge mit einem Zutrittsleser abgesichert. Das Lager wurde in einzelne Bereiche (Zonen) aufgeteilt. Je nach Arbeitsplatz des Mitarbeiters wurden auf seinem LEGIC-Chip ggf. Berechtigungen für alle oder nur einzelne Zonen hinterlegt. So ist sichergestellt, dass sensible Bereiche nur von den Mitarbeitern betreten werden können, die speziell dort zu tun haben.

Wenngleich man bei der Personaleinsatzplanung erst am Anfang ist, so läuft der Bereich Zeiterfassung und Lohnabrechnung zur vollen Zufriedenheit von WEPA. Als eine der ersten Instanzen erkannten die Mitarbeiter im Personalbüro die Erleichterung durch die neue EDV. „Mit der eingesetzten Software sparen wir mehrere Stunden in der Woche“, betont Bärbel Irmer. „Zeit, die der Betreuung der Mitarbeiter wieder zu Gute kommt.“ Gemacht werden vielfältige Auswertungen, die dank der Breitenbach Software einfach und schnell erstellt werden. Aufgrund des 7-Tage-Betriebes muss ein hohes Datenvolumen erfasst werden. Dennoch: „Insgesamt ist das System bisher sehr störungsfrei gelaufen“, fasst Bärbel Irmer zusammen.